Jedes Quantum
Tafel-Obst
zu haben bei
Eugen Heß, Urbanstraße.

Unterzeichneter empfiehlt seine neue
Tapeten-Musterkarte
zur gefälligen Benützung.
Sämtliche Tapezierarbeiten
werden bei billigster Berechnung ausgeführt. 2
G. Kaltschmid, Tapezier.

Oberurbach.
Kleesamen,
hohen und dreiblättrigen, von Seide gereinigt, sowie ächten
Rigaer Saatlein
empfiehlt billigst
J. Bronn.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfieht sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten als:
Gypsen, Verblenden, Weißnen, (Leimfarbenanstrich) Betonieren
Albert Merkle,
Gypsermeister, Schulstr. Nr. 90.

Zur Frühjahrssaat empfiehlt:
Ackerbohnen, Gerste, Erbsen, Heller-Linsen, hohen und dreiblättrigen **Kleesamen** unter Garantie für Seidereinheit, **Früh-Haber, Probstei-Haber** mittelfrüh, **Sommer-Weizen** sehr schön, **Wicken** in bester keimfähiger Qualität.
B. Birkel neue Strasse.

Schorndorf.
Zur **Saat** empfehle
Schönen bayerischen **Saatwaizen, Gerste, Ackerbohnen.**
Reinen selbstgebrannten
Kirschengeist, Zwetschgen-, Trester- und Fruchtbranntwein.
Bäcker **Friz.**

Schornbach. 3
Christof Aupperle hat
Rebstöcke
zu verkaufen.

2000 Mark
(600)
sind gegen doppelte Sicherheit auszuleihen.
Bogenstr. Nr. 353, parterre.

Haubersbronn.
Ein. ordentl. Jungen
nimmt in die Lehre.
2' **C. Hottmann,** Müller.

Gerabstetten.
Einen Jungen
nimmt in die Lehre.
Kohler, Kupferschmied.

Pumpen

für häusliche und gewerbliche Zwecke in **reichster Auswahl**, vorzüglich arbeitend, praktisch und äußerst solid konstruiert, fertigen als **Spezialität**
Gebr. Ritz & Schweizer
in Gmünd,
Maschinenfabrik u. Metallgießerei
Ausführung schwierigster Projekte.
Vertretung und Niederlage:
Th. Veil, mech. Werkstätte hier.

Von der Fabrik für landwirtschaftliche Maschinen, A. Blessing in Zussenhausen

hat der Unterzeichnete die Vertretung für
sämtliche Artikel der Fabrik
übertragen bekommen und empfiehlt insbesondere:
Futterschneidmaschinen, Jauchepumpen, Pflüge, Eggen, Ackerwalzen,
in bester und neuester Construktion. Zahlungsbedingungen sehr günstig. Ratenzahlungen gestattet. Weitgehende Garantie.
Mechanische Werkstätte
von Theophil Veil.

Mannheimer
Portland-Cement,
beste Qualität,
bei Waggonladungen treten Fabrikpreise ein,
sowie Roman-Cement, Baugyps, schwarzer und weißer Kalk und Gypserröhre
empfiehlt zur bevorstehenden Bauzeit billigst
J. Heck, Gypser.
Niederlage in meinem Wohnhaus und im Deutschen Kaiser, Vorstadt.

Schorndorf.
Nachdem der größte Teil der Frühjahrs- und Sommerstoffe eingetroffen ist, empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
Tuch und Bukskin
bestens. Billige Sachen zu Knabenanzügen in ganz- und halbwollen ebenfalls in großer Auswahl. Musterkarte steht gerne zu Diensten. 2
Carl Hahn.

Thomasphosphatmehl und Kainit
für Wiesen und Feld-Düngung
trifft **diese Woche** wieder ein und nimmt Bestellungen hierauf entgegen.
Carl Fr. Maier a. Thor.

Den irrtümlichen Ansichten im Publikum entgegen, mache ich hiemit bekannt, daß ich mein
Gypserhandwerk nach wie vor fortbetreibe
und bitte um geneigten Zuspruch.
J. Heck, Gypser.

Feine o Referenzen.
Die Maschinenfabrik von G. Hildenbrand Söhne
Faurndau-Göppingen
empfiehlt als Specialität:
2teilige schmiedeis.

Riemenscheiben
als sehr bollebdig, äusserst dauerhaften Transmissionsteil z. Uebertrag. d. kleinst. b. z. d. grösst. Kräft.
Liegen wegen ihres geringen Gewichtes leicht in den Lagern u. sind überall sehr bequem anzubringen.
Hanfseile, Stein-, Wand- sowie ganze Transmissionsanlagen nach eigenem bewährtem Syst.
Prospekte gratis und franko.

Winterbach.
Blumen- und Gemüsesamen, Augersenkerne
keimfähig, sowie moderne
Trauerkränze
in allen Größen empfiehlt 3
G. Dobelmann, Gärtner.

Ein kleiner
Ackeranteil
ca. 5 Ar im Siechenfeld ist zu verpachten. Näheres bei der Redaktion.

Für Augenleidende
giebt es kein besseres Mittel, als das seit 1825 weltberühmte, amtlich geprüfte und **ärztlich** empfohlene **Cölnische Wasser** von **Joh. Chr. Forchtenberger in Heilbronn,** aus gleich feinstes Toilettemittel. Flacons à 35, 60 ₰ und ℳ 1. Alleinverkauf für **Schorndorf** bei **Chr. Bauer.**

Schönen
Saathaber
verkauft **Christian Hirschmann**
bei der Kirche.

Grunbach.
Landshuter Brotmehl
empfiehlt
K. Zeyher, Bäcker.

Schorndorf, den 24. März 1889.
Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß unser liebes Kind
Heinrich
heute Morgen 10 Uhr im Alter von 3 Jahr 10 Monaten nach langer, schwerer Krankheit sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Die tieftrauernden Eltern:
H. Knauß, Schlosser.
Marie Knauß.

Eine Schlafstelle
wird sofort gesucht.
Von wem, sagt die Redaktion.

Einige Wagen Dung
hat zu verkaufen.
Wer, sagt die Redaktion.

In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und größte
Bettfedernlager
von
C. F. Kehnroth,
Hamburg,
zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) **neue Bettfedern** für 60 ₰ das Pfund, **sehr gute Sorte** 1 ℳ 25 ₰, **Prima Halbdaunen** 1 ℳ 60 ₰ u. 2 ℳ **Prima Halbdaunen hochfein** 2 ℳ 35 ₰ **Prima Ganzdaunen** (Flaum 2,50 u. 3 ℳ. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Schuld- u. Bürgscheine, Mietverträge, Lehrverträge
empfiehlt die
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Der Nachdruck unserer Orginalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler. (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

№ 38. 54. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg.

Donnerstag den 28. März 1889.

Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Aufforderung
an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde
auf das Etatsjahr 1. April 1889 bis 31. März 1890.

In Gemäßheit der Gesetze vom 8. September 1852 (Reg.-Bl. S. 187) und vom 16. Januar 1874 (Reg.-Bl. S. 79) werden sämtliche Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1889 bis 31. März 1890 aufgefordert, indem zugleich folgendes bemerkt wird:

1., Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche einschließlich des Steuerzuschlags 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben beträgt.

2., Steuerpflichtig ist der **Inhaber** des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1888 bis 31. März 1889 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit **vom 1. bis 15. April 1889 nicht abmeldet,** hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1889 bis 31. März 1890 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1889 keinen Hund mehr besitzt.

3., **Auf den 1. April 1889** haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche **am 1. April** einen Hund von Steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben. (Anmeldung). Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April zu machen. Wer am 1. April einen in dem Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hat und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls spätestens bis 15. April Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will (Abmeldung).

4., Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer (Inhaber) am 1. April wohnt.

5., Wer **nach dem 1. April** im Laufe der 3 Quartale April bis Juni, Juli bis September und Oktober bis Dezember 1889 in den Besitz eines über 3 Monate alten Hundes kommt, hat, sofern nicht der letztere an die Stelle eines andern von **demselben** Besitzer bisher versteuerten Hundes tritt, innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten, ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von einem **früheren** Besitzer auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.

6., Sobald ein Hund, welcher bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, hat der Besitzer in gleicher Weise innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten.

7., Die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes (Ziff. 3 Abs. 1 Ziff. 5 und 6 oben) ist auch dann zu erstatten, wenn der Besitz vor Ablauf der Anzeigefrist (Ziff. 3 Abs. 1 und Ziff. 5 und 6 oben) wieder aufgehört hat.

8., Wer die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes nicht oder nicht rechtzeitig macht, oder wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet, und nicht bis zum 15. April die Abmeldung zurücknimmt hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, vorstehende Aufforderung **am 1. April** in ortsüblicher Weise **öffentlich bekannt zu machen.**

Schorndorf, den 25. März 1889.

K. Oberamt: Kinzelbach. **K. Kameralamt:** Rayhrer.

Oberamt Schorndorf.
Prämierung der Polizeidiener. Die Ortsvorsteher haben innerhalb 8 Tagen hieher anzuzeigen:
1. Namen und Dienstalter des Polizeidieners;
2. Zahl der von demselben im Laufe des Kalenderjahr 1888 angezeigten Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen.
Schorndorf, den 26. März 1889.
K. Oberamt. Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.
Die Gemeindebehörden haben die Verzeichnisse über die zur Amtsvergleichung sich eignenden Kosten, sowie den Nachweis über den Aufwand auf Geisteskranke in doppelter Ausführung, binnen 3 Tagen hieher vorzulegen.
Schorndorf, den 26. März 1889.
K. Oberamt. Kinzelbach.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 24. März. Die neuesten Nachrichten aus Nizza lassen erkennen, daß der König von seiner jüngsten katarrhalischen Erkrankung sich wieder völlig erholt hat und sein Befinden befriedigend ist. Um die Osterzeit gedenkt das Königspaar in die hiesige Residenz, wo die Vorbereitungen zum Regierungsjubiläum bereits in vollem Gange sind, zurückzukehren. Von hier aus sind Besuche in Bebenhausen und Friedrichshafen geplant. Die Erwartung, daß unter den Fürstlichkeiten, die zum Königsjubiläum im Juni hierherkommen, sich auch der dem Königspaar verwandtschaftlich so nahestehende Kaiser von Rußland befinden werde, scheint sich nicht zu erfüllen; es heißt jetzt, derselbe werde sich durch einen der Großfürsten vertreten lassen. Ganz sicher ist aber das Erscheinen unseres Kaisers. Wie der Reichstagsabgeordnete für Heilbronn, Freiherr von Ellrichshausen, in seine Heimat schrieb, hat der Kaiser ihm erst jüngst bei dem Diener beim Grafen Waldersee sein Kommen bestätigt und auch von einem Besuch in unserer hervorragendsten württembergischen Industriestadt Heilbronn gesprochen.

Stuttgart, 25. März. Zum Regierungsjubiläum Sr. Maj. des Königs werden außer Kaiser Wilhelm der Prinz-Regent Luitpold von Bayern und der Großherzog von Badenhieherkommen. Der Kaiser von Oesterreich wird einen Vertreter entsenden. Bezüglich des Kaisers von Rußland verlautet in maßgebenden Kreisen, daß der Kaiser zwar jetzt nicht nach Stuttgart, aber im Spätsommer als Gast der Kgl. Familie nach Friedrichshafen kommen werde. Se. Majestät der König Karl wird bald nach Ostern wieder in Stuttgart eintreffen.

Stuttgart, 25. März. Staatsminister a. D. Freiherr v. Varnbüler ist Ende voriger Woche in Berlin an seinem alten Gallensteinleiden erkrankt, wozu gestern noch eine Lungenentzündung trat. Der Zustand ist nach dem Schw. M. sehr bedenklich, aber nicht hoffnungslos. Die Krisis erwarten die Aerzte im Verlauf der nächsten drei Tage. (s. u. Berlin)

— Betreffs der diesjährigen Rekruten-Einstellung wird dem St.-A. Nachstehendes mitgeteilt: Die Einstellung der Rekruten zum Dienst mit der Waffe erfolgt bei der Kavallerie am 1. Oktober, bei allen anderen Truppenteilen

des K. Armeekorps am 5. November. Die als Oekonomiehandwerker und als Krankenwärter ausgehobenen Rekruten werden am 1. Oktober, die Trainsoldaten für den Frühjahrstermin am 1. Mai k. J. eingestellt.

Eßlingen. 23. März. Durch die Bestätigung des Gerbermeisters und Bürger-Ausschußmitglieds Schaller zum hiesigen Stadtschultheißen ist nun in dieser Angelegenheit endgiltig entschieden. Herr Schaller, 66 Jahre alt, seit mehreren Jahren privatisierend, ist der Schwager des zurückgetretenen Stadtschultheiß Nick. Er hat die Stelle nicht gesucht, und sich nicht darum beworben, und wenn vor vier Wochen ihm jemand gesagt hätte, daß er heute der von der Regierung bestätigte Stadtschultheiß von Eßlingen, der viertgrößten Stadt Württembergs, sein werde, so hätte er den Betreff. verlacht. Der Gemeinderat hatte bei Besetzung dieser Stelle eine jüngere Kraft und einen akademisch gebildeten Mann in Aussicht genommen; die Verhältnisse haben anders entschieden. Ob die getrennten Parteien unter dem neuen Regiment sich nähern oder ob der Riß ärger wird, wird die Zukunft lehren.

Ludwigsburg. 23. März. Ein beim hiesigen Dragonerregiment mit dem Bespannen eines Fouragewagens beschäftigter Soldat, der Dragoner Ernst aus Bietigheim, dem Vernehmen nach der einzige Sohn seiner Eltern, wurde heute vormittag um 8 Uhr von zwei mutwilligen Pferden in seinem Dienste zu Boden geworfen, wobei er einige Zeit lang fortgeschleppt wurde und so unglücklich unter die Räder geriet, daß er bald darauf verschied.

Backnang, 25. März. Ein junger Mensch, der in einer hiesigen Lederfabrik zum Anstreichen und Schwärzen einzelner Ledersorten angestellt ist, band, wie man dem Schw. M. von hier schreibt, in seiner Freistunde eine Schnur an den Riemen einer Transmission, um zu sehen, wie diese hin- und hergezogen wurde. Plötzlich wurden seine Finger ergriffen, zwei derselben vollständig herausgerissen, der Oberarm dreimal gebrochen und bis zur Wurzel beinahe ganz ausgerissen, ehe die Maschine gestellt werden konnte. Er liegt nun im Krankenhaus und der Arm wird wohl abgenommen werden müssen, falls hiezu überhaupt die Kräfte des Kranken ausreichen.

Heilbronn, 25. März. Oberbürgermeister Hegelmaier ist gestern Nachmittag von seiner Erholungsreise zurückgekehrt.

Ulm, 23. März. Die am Abend des 20. März wegen Verausgabung eines falschen Einmarkstücks an der Theaterkasse festgenommenen Personen, ein 19jähriger Schlossergeselle und ein 16jähriges stellenloses Dienstmädchen sind noch in Haft. Wohl infolge der Angaben derselben sind noch in der Nacht des 20. März hier in Neu-Ulm zwei weitere Verhaftungen und zwar die eines Eisengießers und eines ebenso alten Gelbgießers vorgenommen worden. Letztere hatten erwiesenermaßen das falsche Geld und zwar Zwei- und Einmarkstücke, deren noch ca. 8 Stück vorgefunden wurden, in der Wohnung des letzteren in Neu-Ulm angefertigt, angeblich nur aus Langeweile und nicht zum Zweck der Verausgabung. Ob denselben dieses Vorbringen geglaubt werden kann, wird sich zeigen. Die fraglichen Geldstücke sind — weil in Sand gegossen — allerdings so mangelhaft angefertigt, daß sie wohl nicht leicht hätten in den Verkehr gebracht werden können.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. März. Der Zweck der Reise des Grafen Herbert Bismarck nach London soll einer Berliner Mitteilung des „Standard" zufolge lediglich die Erzielung einer Verständigung über die schwebenden Colonialfragen sein. Betreffs Samoa's soll dieses Ergebnis vor dem Zusammentritt der Konferenz erreicht werden. Auch in der ost- und südwestafrikanischen Frage, sowie bezüglich der Mission Wißmann's und der Emin-Expedition soll ein Einvernehmen hergestellt werden. Schließlich soll Graf Herbert Bismarck auch Vorkehrungen für den Besuch des Kaisers in England erörtern.

Berlin, 26. März. Staatsminister a. D. Frhr. v. Varnbüler ist heute vormittag 11½ Uhr infolge einer Lungenentzündung gestorben. Derselbe logierte im Leipziger Hof. Seine Familie und zwei Ärzte waren anwesend. Frhr. v. Varnbüler wurde am 13. Mai 1809 zu Hemmingen geboren.

— In einem Artikel über die nächsten Reichstagswahlen behauptet die Freisinnige Zeitung Eugen Richters, die Neuwahlen würden bereits in diesem Herbste stattfinden, da die Vornahme derselben nach Ablauf der dreijährigen Wahlperiode — also Ende Februar 1890 — mitten in die für parlamentarische Verhandlungen günstige Jahreszeit fallen und also die schnelle Abwicklung der Geschäfte stören würde.

— Die dem Bundesrat zugegangene und am Montag zur Beratung gelangende Novelle zum Strafgesetzbuch, welche an Stelle des Sozialistengesetzes treten soll, enthält Abänderungen der §§ 130 und 131 des Stafgesetzbuches und § 23 Nr. 3 des Preßgesetzes, welche von der Beschlagnahme einer Denkschrift handelt. Das Sozialistengesetz soll mit dem Tage wieder in Kraft treten, an dem die vorstehende Novelle aufgehoben wird. In den scharf gefaßten neuen Bestimmungen ist u. a. gesagt: Wer auf Grund derselben einmal verurteilt worden ist, kann polizeilich ausgewiesen werden, nicht dauernd, aber auf eine bestimmte Zahl von Jahren. Vereine und Versammlungen, in denen die obenerwähnten Bestrebungen hervortreten, können aufgelöst werden. Zeitungen und Druckschen können dauernd verboten werden, wenn sie wegen derselben Bestrebungen einmal verurteilt worden sind. Ueber die Fortsetzung solcher verbotenen Druckschriften sind ähnliche Bestimmungen wie im Sozialisten-Gesetz enthalten.

Berlin, 24. März. Ein schändliches Attentat auf das Eigentum eines anderen führte am Freitag im Hause Ackerstraße 144 zu einem Kampfe zwischen einem Manne und sechs Frauen. Frau G. hatte auf dem Boden ihre Wäsche aufgehängt. Am nächsten Morgen gewahrte sie, daß über sämtliche Stücke der Inhalt einer Tintenflasche gegossen war. Der Ehemann untersuchte den Boden, und hier wurde eine entleerte Tintenflasche vorgefunden, welche als das Eigentum der in demselben Hause wohnenden ehemaligen Restaurationsfrau M. erkannt wurde. G. stellte nun die Thäterin zur Rede, welche jedoch mit ihren fünf erwachsenen Töchtern über den G. herfiel, und ihm dermaßen zusetzte, daß er nur mit Mühe den Händen der wütenden Weiber entrissen werden konnte. Am ganzen Körper auf das Furchtbarste zerschunden und zerkratzt, begab er sich nach dem nächsten Polizeirevier, woselbst er sofort das ihm wiederfahrene Unrecht zur Anzeige brachte.

Bonn, 21. März. Bei einer Streitigkeit, die zwischen Zivilisten und Mannschaften des hiesigen Infanteriebataillons entstand, zog ein Soldat blank und stieß einem Bewohner von Kessenich wiederholt das Seitengewehr derart in den Leib, daß der Mißhandelte eine tödtliche Verletzung der Lunge davontrug und schon am anderen Tage verstarb. Leider stehen dergleichen Excesse hier nicht vereinzelt da; erst kürzlich fand eine solche Affaire vor Gericht ihren Abschluß. Es war am Abend des 2. Juli 1887. An diesem Tage hatte eine Besichtigung des hiesigen Husaren-Regiments stattgefunden, und der damals hier anwesende Prinz Wilhelm, der jetzige Kaiser, der an einem Feste des Corps „Borussia", dem er früher angehört, Teil genommen hatte, sprach den Königshusaren seine volle Anerkennung aus. Die Folge war, daß die Mannschaften einen fidelen Tag feierten und abends infolge der Spendung mit Bier etwas „gehoben" zur Kaserne heimkehrten. Auf dem Wege dorthin begegnete ihnen ein Student, der eine etwas provozierende Bemerkung machte. Mehrere Husaren fielen über ihn her und richteten ihn schlimm zu. Zwei angesehene Bewohner, die hinzukamen und durch gütliche Vermittelung dem Studenten helfen wollten, wurden ebenfalls ohne weiteres brutal mißhandelt. Als die Verletzten nachher durch die Kasernenwache die Namen der Thäter feststellen lassen wollten, wurde dieses abgelehnt. Die sowohl vom Militär- wie Zivilgericht eingeleitete Untersuchung blieb längere Zeit ohne Erfolg und war schon ergebnislos abgeschlossen, als es nachträglich noch gelang, zwei der Thäter, die inzwischen ihre Militärzeit schon abgebüßt, zu überführen. Beide wurden zu je 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Bremerhaven, 23. März. Ein schrecklicher Unglücksfall wird vom Eversand-Leuchtthurm Oberfeuer gemeldet. Der Oberwärter Böschen ist gestern in der Frühe, während er die Wache hatte, von der Gallerie des Thurmes, aus einer Höhe von ca. 50 Fuß, auf die Steinböschung am Fuße des Thurmes herabgestürzt. Der Verunglückte, welcher gleich vermißt und auch gefunden wurde, war sofort tot.

Ausland.

Wien, 25. März. Exkönig Milan deponierte während seines Aufenthaltes in Wien in einem dortigen Bankinstitute 4 Millionen Francs und brachte gleichzeitig dort sein in zehn Koffern verpacktes Archiv in Sicherheit. Milan ist demnach nicht so verschuldet, wie man glauben machen wollte, sondern er hat als guter Haushälter bei Zeiten für seine Zukunft zu sorgen gewußt!

London. Der „Köln. Ztg." wird aus London gemeldet: Prof. v. Gerhardt, der zu einer ärztlichen Beratung nach England gekommen ist, feierte am vergangenen Dienstag einen großen Triumph. Er wurde vom Präsidenten des Royal College of Physicians, Sir Andrew Clarke, zu einem offiziellen Mahl eingeladen, wobei Clarke ihn als Vertreter der Wissenschaft, als Mann von Charakter und Arzt von humansten Gesinnungen feierte. Nachher fand ein großartiger Abendempfang statt, bei welchem über hundert der hervorragendsten Aerzte Londons erschienen. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß, obgleich die Einladung erst Tags vorher ausgegeben worden war, doch die hervorragendsten Aerzte unter Hintansetzung vieler gesellschaftlichen und berufsmäßigen Obliegenheiten erschienen; ein Beweis für den allgemeinen Wunsch, dem deutschen Arzte für die erlittene Unbill eine Genugthuung zu geben.

Rom, 23. März. Die aus Heidelberg hier eingetroffenen Professoren und Studenten besuchten heute die hiesige Universität. Sie wurden bei ihrem Erscheinen mit den Rufen: „Es lebe Deutschland! Es lebe Kaiser Wilhelm!" empfangen. Die Heidelberger antworteten mit Hochrufen auf Italien und König Humbert und wohnten alsdann der Vorlesung des Prof. Linana bei. Die römischen Kommilitonen geleiteten sie alsdann zum Bahnhof. Mitte April gedenken die Heidelberger wieder hier einzutreffen. Es wird ihnen zu Ehren alsdann ein Bankett veranstaltet werden.

Deutsche Industrie in Melbourne (Australien). Wie aus Melbourne gemeldet wird, hat die Jury der Internationalen Jubiläums-Ausstellung in Melbourne zwei deutschen Ausstellern für ganz hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der „Schmalspurigen Eisenbahnen für Zwecke der Landwirtschaft und Industrie" den ersten Preis (höchste Auszeichnung) zuerkannt; nämlich dem Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation in Bochum für besonders vollkommene Geleise und Wagen, welche allgemeines berechtigtes Aufsehen erregten, sowie der Lokomotiv-Fabrik Krauß u. Co. in München für eine vorzüglich konstruierte Lokomotive.

Die **Heirat des Prinzen Alexander von Battenberg** mit Frl. Loisinger scheint in der That vor dem Gesetz anfechtbar zu sein. Wie aus Paris telegraphiert wird, ist die ganze Angelegenheit dem französischen Justizminister übergeben worden. Der Präfekt von Nizza schickte einen Bericht mit Aufzählung der dem Fall anhaftenden Unregelmäßigkeiten an die Pariser Regierung, welche die Akten dem Justizminister übergab.

Telegramm.

C **Posen,** 27. März. Der nördliche Teil der Warthebrücke bei Zirke ist infolge Eisgangs eingestürzt und der Verkehr auf lange Zeit unterbrochen.

C **London,** 27. März. Der spanische Postdampfer „Mindana" kollidierte an der Küste der Philippinen bei Manila mit dem Handelsdampfer „Nisayan". Die „Mindana" sank, die Mannschaft und 30 Passagiere ertranken.

C **Bukarest,** 27. März. Anläßlich des gestrigen Jahrestags der Proklamierung des Königreichs Rumänien nahm der Senat einen Antrag an, dahingehend, den Prinzen Ferdinand von Hohenzollern als präsumtiven Thronfolger verfassungsgemäß unter die Senatoren aufzunehmen.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Das Zerkleinern und Aufbereiten von 20 Rm. buchen Brennholz

wird nächsten

Samstag den 30 März.

vormittags 11 Uhr

im Wege des Abstreichs vergeben werden.

Liebhaber wollen sich in der Kanzlei des Unterzeichneten einfinden.

Bezirkskrankenhausverwalter: Frasch.

Nächsten **Montag den 1. April,**

morgens 8 Uhr

werden auf dem Ratszimmer in Unterurbach **3 Fässer** im Gehalt von 154, 680 und 1318 Liter und **1 Handwägele** im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft

Gerichtsvollzieher **Moser.**

Baltmannsweiler.

Jagd-Verpachtung.

Die Verpachtung der hiesigen Gemeindejagd findet am nächsten

Montag den 1. April d. J.,

vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathause statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 25. März 1889.

Gemeinderat.

Weiler.

700 Mark

sind bis Georgii in 1 oder 2 Posten auszuleihen.

Gemeindepflege.

Müller.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns anläßlich des Hinscheidens unseres geliebten Gatten und Vaters,

Karl Greiner

Obermüller,

von Freunden und Bekannten entgegengebracht worden sind, sagen wir unsern herzlichen Dank.

Christiane Greiner

mit ihren Kindern.

Ein Stückle

im Hegnach hat zu verpachten

Georg Siegle, Weingärtner.

Für die mir bei dem mich betroffenen Brandunglück geleisteten schnellen Hülfe sage ich der Feuerwehr und Einwohnerschaft meinen

herzlichen Dank.

Der an meinem Mobiliar durch Brand und Ausreimen entstandene Schaden ist mir von der Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft durch deren Agenten, Herrn August Fr. Siegle hier, in bester Weise vergütet worden, weßhalb ich Herrn Siegle zur Aufnahme von Versicherungen Jedermann aufs Angelegentlichste empfehle.

Beutelsbach, 24. März 1889.

J. G. Schmidt, Schmiedmstr.

K. Amtsgericht Schorndorf.

Bekanntmachung.

Der am 21. Dezember 1836 zu Haubersbronn geborene und zu Schorndorf wohnhafte verwitwete Weingärtner und Taglöhner **Johannes Fezer** ist durch Beschluß vom 22. d. M für einen **Verschwender** erklärt und entmündigt worden.

Den 25. März 1889. Amtsrichter **Ehrlenspiel.**

Revier Welzheim.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 2. April, vorm. 9½ Uhr

in der Linde in Klaffenbach aus dem Staatswald Häfnersgehren und Häfnersklinge 2 Eichen mit 1,5 Fm. Rm.; 2 eichene Prügel und Anbruch, 81 buchene, 2 birkene, 1 ahorn Scheiter, 351 buchene Prügel und Anbruch, 6 tannen Spaltholz, 7 do. Scheiter, 120 do. Prügel und Anbruch.

Schorndorf.

Am Freitag den 29. März

werden im Stadtwald Finsterhäule, Kernwand, Herrenwüste und Haidebuckel verkauft:

39 Rm. eichene Prügel, 76 Rm. buch. Scheiter, 123 buch. Prügel, 27 Rm. gemischte Prügel, 4 Rm. birkene Prügel, 2 Rm. erlene Prügel, 500 buchene und 440 gemischte Wellen.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr unten auf der alten Staige.

Stadtpflege.

Sofort tüchtige

Arbeiter gesucht.

Anerbieten unter der Adresse:

Arbeit Nr. 360 postlagernd Schorndorf.

Württemb. Kreditverein.

Bei der heute urkundlich vorgenommenen ordentlichen und außerordentlichen Verloosung sind unsere **sämtlichen**

zu 4 % verzinslichen Vereinsobligationen

soweit sie nicht in 3½%ige abgestempelt worden sind, herausgeloost worden und werden hiermit zur Heimzahlung an unserer Kasse oder bei den in den Obligationen bezeichneten Bankhäusern

auf den 30. September 1889

gekündigt. Die Verzinsung hört von diesem Tage an auf.

Stuttgart, 21. März 1889.

Direktion: Tafel.

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Anfragen sub. **P. 5495** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M**

D.G. Lamm.

Zur Saat

empfiehlt **neuen hohen und dreiblättrigen**

Kleesamen

in **seidefreier und nur bester Qualität, ächten Seeländer & Rigaer Leinsamen, sowie Steckerbsen, Bohnen & große Heller Linsen**

billigst

4³ **Chr. Bauer.**

Schorndorf.

Alle Diejenigen, welche durch die Au entlang einen immer fahrbaren Weg wünschen, laden wir zu einer

Besprechung

auf nächsten

Samstag den 30 März,

abends 7 Uhr

ins Gasthaus z. „Hirsch" freundlich ein.

Mehrere Auwiesenbesitzer.

Rekrutenversammlung.

Auf **Sonntag den 31. März,** nachmittags 3 Uhr, laden wir sämtliche Rekruten, sowie die 67ger und 68ger zu **Fr. Bader** zum Rößle in Geradstetten ein.

Auswärtige willkommen!

Weiler.

Ein größeres Quantum ²2

Kleinsteinplatten, Pohlendeckel, Weinberg- & Gartensetzplatten

hat zu verkaufen

Abraham Kolb.

Buhlbronn.

10 Stück Eichlen und 4 Stück Eschen,

geeignet als Wagnerholz, hat zu verkaufen. **Jakob Kupperle.**

Frühe und späte **Saatkartoffel** verkauft der Obige.

J. P. Marbs, Stuttgart,

Fabriklager in Nähmaschinen,

empfiehlt sein großes Lager

aller erprobten u. bewährten Systeme.

Spezialität:

Pfaff-Nähmaschinen.

Die Pfaff-Nähmaschinen sind unbestritten die besten aller existierenden Nähmaschinen.

Mehrjährige Garantie. Versandt franko. Unterricht gratis.

Eine Niederlage meiner Nähmaschinen, sowie den Verkauf zu

Fabrikpreisen

hat Herr

Wilhelm Maier dorten

für Schorndorf und Umgebung

übernommen. ,2

Auf Obiges bezugnehmend, beehrt sich der Unterzeichnete die ergebenste Anzeige zu machen, daß genannte Nähmaschinen für Hand- und Fußbetrieb stets auf Lager halte und empfehle solche unter weitgehendster Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen bestens.

Wilh. Maier, Zeugschmied.

Zur Frühjahrssaat empfiehlt:
Ackerbohnen, Gerste, Erbsen, Heller-Linsen, hohen und dreiblättrigen **Kleesamen** unter Garantie für Seidereinheit, **Früh-Haber, Probstei-Haber** mittelfrüh, **Sommer-Weizen** sehr schön, **Wicken** in bester keimfähiger Qualität.
B. Birkel neue Strasse.

Gebrannte Kaffee
empfiehlt
G. F. Schmid N. Str.
Eigene Brennerei.

Wegen Abzugs verkaufe ich
alte & neue Weine,
sowie **Most** und gebe von 20 Ltr. an ab.
Krieg Bäcker, junior.

Empfehlung.

Bei jetziger Verbrauchszeit empfehle ich mein Lager in
Tapeten etc.
Tapezieren, Anstricharbeit jeder Art, **Lakieren, und Maserieren von Möbeln, Leimfarbenanstrich Firmenschilder auf Holz, Wandverputz und Glas**
und alle in mein Fach einschlagende Artikel besorgt billigst.
L. Schneider, Maler.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während des langen Krankenlagers unserer lieben Mutter, Schwieger- u. Großmutter,
Elisabethe Weyhmüller,
sowie für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen den innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Plüderhausen.
Ein jüngerer Arbeiter
kann sofort eintreten bei
G. Bühler, Schuhmacher.

Thomashardt.
Ein jüngerer Geselle
findet dauernde Arbeit bei 2
Schmied **Auwärter.**

---

1 Eimer neuen Wein
sowie einen Wagen **Heu** hat zu verkaufen.
Wer, sagt die Redaktion.

Eine freundl. Wohnung
von 3 Zimmern und Zubehör vermietet auf Georgii oder Jakobi.
Näheres bei der Redaktion.

Eine vorzügliche Gais
samt **2 Jungen** verkauft.
Wer, sagt die Redaktion.

Ein tüchtiger Geschäftsmann sucht sofort
300 Mark
aufzunehmen.
Wer, sagt die Redaktion.

Schorndorf, 26. März 1889.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die traurige Nachricht mit, daß unsere liebe Mutter,
Friederike Palm, geb. Brecht,
Kaufmanns Witwe,
heute früh 3 Uhr von ihrem langen schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.
Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Die trauernden Töchter:
Luise Palm und Julie Weller, geb. Palm
mit ihrem Gatten **Karl Weller.**
Beerdigung Donnerstag Nachmittag 3½ Uhr.

August Fink, Heilmagnetiseur
aus Cannstatt, Marktstrasse 41,

kommt bis auf weiteres jeden **Samstag** von nachmittags 3 Uhr an nach **Schorndorf** und ist im Gasthaus **zum Lamm** zu treffen. Hauptsächlich werden behandelt: Alle rheumatischen Leiden, Kopfweh- und Zahnschmerzen (augenblickliche Heilung), Gliederweh u. s. w. Die Behandlung geschieht nur durch Ueberfahren mit meinen Händen und ist schmerzlos. Erfolg großartig.

Von den vielen Personen, welche mir wieder ihre Gesundheit verdanken, führe ich nur wenige an, welche überraschend schnell geheilt worden sind; Karoline Fingerle, Eßlingen, 1 Jahr lang Kopfschmerzen, 1 Behandlung. — Luise Frank, Eßlingen, mehrere Jahre Kopfschmerzen, 1 Behandlung. — Frl. Babette Schmid, Cannstatt, akuter Kopfschmerz mit Schwindel, 9 Tage erfolglos ärztl. behandelt, 1 Behandlung. — Frau Meyer zur Kegelbahn, Cannstatt, mehrere Jahre Nervenkopfweh, 1 Behandlung. — Werkzeugschmied Walliser, Cannstatt, viele Wochen unerträglich einseitiges Kopfweh, arbeitsunfähig, 3 Behandlungen. — Weingärtner Hunt, Untertürkheim, Hexenschuß, 2 Behandlungen. — Schmied Maisch, Untertürkheim, 16 Tage im Bezirkskrankenhaus, ungeheilt entlassen mit Kniegelenkentzündung, 1 Behandlung. — Der 13jährige Sohn des Wirts Graf in Stuttgart lag an Gliederweh im Bett ohne sich rühren zu können, konnte nach 1 Behandlung sofort aufstehen. — Schlachthaus-Kontroleur Krautter, Stuttgart, Ischias mit gräßlichen Schmerzen, 3 Behandlungen. — Domänenpächter Rösch in Monrepos bei Ludwigsburg, Ischias und Steifheit des Schenkels, 1 Behandlg. — Verwalter Ostberg, Cannstatt, Rheumatismus des r. Schenkels, 1 Behdlg. — Frau und Herr Leutermann, Göppingen, Rheumatismus an Armen und Beinen, 1 Behdlg. — Wirt Dannemann, Göppingen, lag an Gliederweh unbeweglich und schmerzlich im Bett, konnte nach 1 Behdlg. sofort aufstehen und gehen. — Färbermeister Brenner, Cannstatt, 10 Jahre Ischias, 3 Behdlgn. — Frau Mischle, Cannstatt, Gesichtsschmerz 12 Jahre, 3 Behdlgn. — Weing. Sühne, Stuttgart, Rheumatismus, 2 Behdlgn — Frau Fabrikant Elsaß, Cannstatt, Achselrheumatismus, 2 Behdlgn. — Frau Rothschild, Cannstatt, dto. 4 Behdlgn. — Gottlieb Junginger, 26 J. alt, lag über ½ Jahr im Bett, war von den Aerzten verlassen, litt an Herzkrankheit, durfte das Bett nicht verlassen, 1 Behdlg. genügte, der Patient stand auf und fühlte sich seit dieser Zeit gesund, so daß er seinem Beruf wieder nachkommen kann. — Pfandleiher Knapp, Stuttgart, 10 Jahre Rheumatismus im r. Unterfuß, 1 Behdlg. — Frau Nuffer, Göppingen, Rheumatismus an allen Gelenken des Körpers, sowie Gefühllosigkeit der Hände, 1 Behdlg. — Frau Bäcker Helmle, Backnang, ½ Jahr gräßliche Kopfschmerzen bei Tag und Nacht, 1 Behdlg. von mir beseitigte die Krankheit. — Weingärtner Hammer, Untertürkheim, ½ Jahr Hüftgelenkschmerz und im ganzen r. Bein, 3 Behdlgn. von mir beseitigten die Krankheit. — Schmid Veiel aus Obereßlingen konnte wegen Schmerzen im rechten Bein nur an Stöcken gehen, 1 Behdlg. von mir machte dieselben entbehrlich, die Schmerzen waren beseitigt.

Hochachtungsvollst
der Obige.

Schuld- & Bürgscheine sind zu haben in der **Mayer'schen Buchdruckerei.**

1200 Mark
sind auszuleihen gegen doppelte Pfandsicherheit.
Näheres bei der Redaktion.

Stuttgarter
Pferdemarkt-Lose
bei
Paul Kohler.

Schornbach.
Schönen
Fichtensamen
hat zu verkaufen **Chr. Layer.**

Hößlinswarth.
Unterzeichneter setzt seinen ¾ Jahre alten
Farren,
Gelbscheck, wegen Pachtaufgabe dem Verkauf aus. Für den Mitt wird garantiert.
Daniel Deiß.

Oberberken.
Von 2 großträchtigen **Schaffkühen** setzt eine dem Verkauf aus.
Gottfried Dannenhauer.

Danksagung.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste unseres lieben Kindes
Heinrich Knauß,
sowie für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagen ihren herzlichen Dank
die tieftrauernden Hinterbliebenen.

2—3 Paar Brieftauben
gut feldernd, werden nach auswärts gesucht.
Von wem, sagt die Redaktion.

Ein ehrliches, fleißiges 14jähriges
Mädchen
sucht Stelle.
Wer, sagt die Redaktion.

Ein freundliches, möbliertes
Zimmer
hat zu vermieten.
Wer, sagt die Redaktion.

Eine große polierte **Kommode** und einen polierten **Ovaltisch** hat zu verkaufen.
Wer, sagt die Redaktion.

Das bedeutende
Bettfedernlager
Harry Unna
in Altona bei Hamburg
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)
gute neue
Bettfedern für **60** Pf. das Pfund, **vorzüglich gute Sorte** 1,25 Pf., **prima Halbdaunen** nur 1,60 Pf., **prima Ganzdaunen** nur 2,50 Pf.
Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 % Rabatt. — Umtausch gestattet. 13
Prima Inlettstoff doppelbreit zu einem großen Bett, (Decke Unterbett, Kissen und Pfühl) zusammen für nur 11 Mark.

Der Abdruck unserer Orginalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler, „C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

№ 39. 54. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 80 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. Ins Haus geliefert, vierteljährlich 95 Pfg.

Samstag den 30. März 1889.

Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Bekanntmachung
der Frühjahrs-Kontrolversammlungen im Landwehr-Bezirk Gmünd im Jahr 1889.

I Kompagnie Schorndorf.
I. Kontrolplatz Schorndorf.
Mittwoch den 3. April, vormittags 7½ Uhr
auf dem Rathausplatze mit den Kontrolpflichtigen der Stadt Schorndorf und der Gemeinden Haubersbronn, Schornbach, Weiler und Winterbach (von letzterer Gemeinde ausschließlich der Reservisten, welche bei der Kontrolversammlung in Grunbach zu erscheinen haben).

Den 3. April, vormittags 9 Uhr ebendaselbst mit den Kontrolpflichtigen der Gemeinden Adelberg, Asperglen, Baiereck, Baltmannsweiler, Buhlbronn, Hegenlohe, Hohengehren, Miedelsbach, Oberberken, Oberurbach, Rohrbronn, Schlichten, Steinenberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch.

II. Kontrolplatz Grunbach.
Den 3 April, nachmittags 2 Uhr auf dem Kirchplatze mit den Kontrolpflichtigen der Gemeinden Grunbach, Aichelberg, Beutelsbach, Geradstetten, Hebsack, Hößlinswarth, Schnaith und der Reservisten der Gemeinde Winterbach.

Bei den Kontrolversammlungen haben zu erscheinen:

Die Reservisten, Wehrmänner I. Aufgebots und die Ersatz-Reservisten, sowie die zur Disposition der Truppenteile beurlaubten und die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften, die ausgehobenen und noch nicht eingestellten Rekruten für das Train-Bataillon Nr. 13 und die im vorigen Jahre ausgehobenen und mit Militärpässen versehenen Schulamts-Kandidaten.

Die Mannschaft wird hiermit befehligt, mit den Militärpapieren versehen zu oben genannten Zeiten pünktlich und geordnet auf den Kontrolplätzen zu erscheinen. Dabei wird bemerkt, daß die Mannschaften am Tage der Kontrolversammlung **den ganzen Tag** als zum aktiven Heere einberufen sich zu betrachten haben und demgemäß den Militärgesetzen in ihrem ganzen Umfang ohne jede Einschränkung unterliegen.

Die Leute der Jahresklasse 1881 werden in die Landwehr I. und diejenigen der Jahresklasse 1876 in die Landwehr II. Aufgebots übergeführt.

Wer wegen Krankheit bei der Kontrolversammlung nicht erscheinen kann, hat ein ärztliches oder obrigkeitliches Zeugnis rechtzeitig an den Bezirksfeldwebel gelangen zu lassen.

Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit Arrest bestraft.

Es wird ferner daran erinnert, daß die hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr I. Aufgebots zurückgestellten oder auf ihren dermaligen Stellen als unabkömmlich anerkannten Mannschaften bei den Kontrol-Versammlungen zu erscheinen haben.

Bitten um Dispensation vom Erscheinen bei der Kontrol-Versammlung, die nur in ganz dringenden Fällen gestellt werden dürfen und auch nur dann, wenn der Nachweis der Dringlichkeit geliefert ist, auf Gewährung hoffen dürfen, müssen so zeitig durch den Bezirksfeldwebel an das Bezirks-Kommando gelangen, daß den Betreffenden vor der Kontrolversammlung die Mitteilung eines Bescheides noch zugehen kann.

Die Schultheißenämter werden ersucht, für Bekanntmachung obigen Befehls auf ortsübliche Weise derart Sorge zu tragen, daß auch die auf einzelnen Parzellen wohnenden Kontrolpflichtigen Kenntnis von demselben erhalten.

Gmünd, den 12. März 1889.

Königliches Bezirks-Kommando.

Oberamt Schorndorf.

Erlaß an die Stiftungsbehörden betr. die Ausführung des Gesetzes über die Vertretung der evangelischen Kirchengemeinden und die Verwaltung ihrer Vermögensangelegenheiten, vom 14. Juni 1887. Unter Bezugnahme auf den Erlaß der K. Ministerien des Innern und des Kirchen- und Schulwesens vom 19. Nov. 1887 (Minist.-Amtsbl. S. 425 und Konsist.-Amtsbl Nr. 421 S. 3699) und die oberamtlichen Erlasse in Nr. 5 und 7 des Anzeigers von 1888 werden die Stiftungsbehörden angewiesen, der mit jenen Erlassen angeordneten Erhebung der Grundlagen der Stiftungsausscheidung und Vermögensauseinandersetzung und **der Fertigung der Darstellungen der für die Ausscheidung des Ortskirchenvermögens maßgebenden Verhältnisse,** soweit dies noch nicht geschehen ist, sich **alsbald** zu unterziehen und die noch ausstehende Darstellungen **binnen 4 Wochen** hieher vorzulegen.

Den 20. März 1889.

K. gemeinschaftl. Oberamt:
Kinzelbach. Finckh.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 28. März. (Schwurgericht.) Wegen Verbrechens des Raubs saß nachmittags der 28jähr. Taglöhner Joh. Mich. Schaal, ledig, von Asperglen, OA. Schorndorf, auf der Anklagebank. Derselbe von sehr anständigem Aeußern, wollte am 23. Januar ds. Js. nachmittags eine Stelle suchen, nachdem er seine vorige Stelle verloren hatte, da sein Herr erfahren hatte, daß er ein vielbestrafter Mensch sei (er hat bereits acht Strafen in verschiedenen Städten des Landes wegen Betrugs und Diebstahls verbüßt). Auf dem Wege von Neckarems nach Hegnach traf er mit 2 Knaben, dem 11- und 9jährigen Brüderpaar Geiger, zusammen, mit denen er sich ins Gespräch einließ. Während diesem ermahnte der eine Bruder den andern, sein Geld in acht zu nehmen, was den Angeklagten aufmerksam machte. Rasch war der Entschluß in ihm gereift, dem Knaben das Geld abzunehmen, was er alsbald ausführte, indem er dem Kleinen die Arme über der Brust zusammenlegte, seinen Körper umschlang und darauf seine rechte Hosentasche durchsuchte. Er fand das Portemonnaie, das er an sich nahm und sich nun rasch entfernte. Ernst Geiger von Neckarrems, 11 Jahre alt, erzählt weinend, wie es ihm gegangen, daß ihm der Angeklagte 5 M. 9 Pf. genommen habe, nachdem er ihn ausgefragt hatte, wohin er wolle Der kleine sagte ihm, daß er in die Stadt müsse, um Mehl zu holen, und darauf habe ihn der Angeklagte umschlossen, festgehalten und ihm das Geld aus Tasche geholt. Der Kleine fürchtete sich sehr und ließ alles geschehen; der Räuber lief rasch davon und ließ den weinenden Knaben allein stehen, welcher sich nachher bei anderen Leuten beklagte. Der Dieb war nach Waiblingen gelaufen, dort in einem Gasthause eingekehrt, und hatte schon am andern Tags nichts mehr von dem Gelde, weshalb er sich selbst dem Gerichte stellen wollte, wie er behauptete. Bevor er das ausführen konnte, wurde er vom Landjäger festgenommen Er leugnet nichts, doch will er dem Knaben keine Gewalt angethan haben, sondern ganz leicht zu dem Gelde gekommen sein. Die Fragen an die Geschworenen gingen auf Raub, oder Diebstahl und mildernde Umstände. St.-A. Degen plaidierte auf Raub, denn die Umarmung des Leibes des Knaben war die Gewaltanwendung gegen denselben, die auf der offenen Landstraße geschehen, den Raub kennzeichnete. Der Verteidiger R.-A. Weil bat um Verneinung der Gewaltanwendung und Annahme mildernder Umstände, da der Fall ein äußerst leichter, von Gewalt gar keine Rede und der Angeklagte ein Mensch sei, der noch nicht als verlorener zu betrachten ist. Der Spruch der Geschworenen, für welchen dieselben nur eine kurze Beratung bedurften, lautete auf schuldig des Raubs und Annahme mildernder Umstände. St.-A. Degen beantragte nun eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monat; der Verteidiger bat um ein geringeres Strafmaß und das Gericht entschied auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 4 Monat und Anrechnung von einem Monat der Untersuchungshaft.

Schwäb. Gmünd, 25. März. Die Deutsche Partei hat beschlossen, zu Ehren Bismarcks am nächsten Sonntag in den Radjälen eine musikalische Abendunterhaltung zu veranstalten; der Zutritt zu dieser patriotischen Kundgebung, am Vorabend des Geburtstages von Fürst Bismarck, ist jedermann gestattet.

— Die erwähnte Verhaftung von Emailleur S. hier, hat vorgestern die gefängliche Einziehung seiner Ehefrau nach sich gezogen; es sind bereits beide an die Staatsanwaltschaft nach Ellwagen abgeliefert worden; dieselben stehen im Verdacht, von Goldarbeitern in Pforzheim, durch Vermittelung von C. Stütz daselbst, gestohlene Goldschnüpfel gekauft zu haben. Vom letzten Halbjahr sind 4500 Mark nachgewiesen, von deren Erwerb keine Belege vorliegen. Emailleur S., der ein großes Haus machte, gesteht übrigens nichts ein, sondern behauptet mit Raffiniertheit, einen Schatz von alten Silbermünzen in seinem erkauften Hause gefunden zu haben. Die vielen Verhaftungen